

I N F O R M A T I O N

zum Pressegespräch

mit

**Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
AL Mag.^a Cornelia Altreiter-Windsteiger**

am 10. Dezember 2021

zum Thema

Starkes Oberösterreich – starke Sozialpolitik. Schwerpunkte des Sozialressorts 2022

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückblick auf 50 Tage mit vielen Gesprächen, Corona-Bekämpfung und Entwicklung der Schwerpunkte 2022

Bei seinem Amtsantritt vor 50 Tagen kündigte Landesrat Hattmannsdorfer eine breite Einbindung aller Partner und Stakeholder im Sozialbereich an. In den ersten 50 Tagen fanden bereits 67 Termine mit Partnern, Institutionen, Sozialorganisationen und Trägern statt. Diese werden im neuen Jahr in Form von breit angelegten Stakeholder-Dialogen und Besuchen vor Ort fortgesetzt. In den bisherigen Gesprächen ging es um die künftige Zusammenarbeit und die Schwerpunkte im Sozialressort.

„Gerade zu Beginn der neuen Aufgabe ist es mir wichtig, viele Gespräche zu führen und zuzuhören, um die Meinung von Expertinnen und Experten sowie Praktikerinnen und Praktikern in die Arbeit im Sozialressort einfließen zu lassen“, so Landesrat Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer.

Auf Basis des oberösterreichischen Regierungsprogramms und der ersten Gespräche wurden für das Jahr 2022 folgende Themenschwerpunkte festgelegt:

Pflege und Betreuung.	Menschen mit Beeinträchtigungen.	Integration.
Fachkräftestrategie. Ausbau Mobil vor Stationär. Innovation & digitale Technologien.	Sonderausbauprogramm Wohnplätze. (OÖ Plan) Ausbau mobile Betreuung & Persönl. Assistenz.	Deutsche Sprache. Arbeitsmarktintegration. Überarbeitung Förderrichtlinien.
Hilfe für Menschen in sozialen Notlagen		
Schutz vor Corona in Heimen & Einrichtungen		
Stakeholder-Dialoge Fachkonferenzen Austausch		

Einbindung von Experten, Partnern, Institutionen, Trägerorganisationen und Praktikern vor Ort

Die für November/Dezember geplanten **Stakeholder-Dialoge** finden (je nach Corona-Entwicklung) zu Beginn des Jahres statt und behandeln vier Themenbereiche.

1. Integration durch Deutsch
2. Altern in Würde – Pflege & Betreuung
3. Hilfe zur Selbsthilfe – Sozialhilfe
4. Leistungen & Chancen für Menschen mit Beeinträchtigungen

„Für die Arbeit im Sozialressort ist mir eine breite Einbindung von Experten, Partnern und Praktikern wichtig. Deshalb wird es im neuen Jahr einen eigenen Dialog-Prozess zu den Herausforderungen und Chancen im Sozialbereich geben. Die ersten Gespräche haben bereits stattgefunden und sind bereits Grundlage für die Schwerpunkte im nächsten Jahr“, so Landesrat Hattmannsdorfer.

Mit Ende des Lockdowns startet Landesrat Hattmannsdorfer zudem die **Besuche der Einrichtungen** in den Regionen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen und sich selbst ein Bild über die praktische Arbeit in den Einrichtungen zu machen.

LR Hattmannsdorfer: „Schutz vor Einsamkeit und vor einer weiteren Ausbreitung des Virus “

Die ersten Wochen waren zudem vor allem von den österreichweit steigenden Corona-Zahlen und der damit verbundenen Entwicklung und Umsetzung des Corona-Schutzkonzeptes in den Alten- und Pflegeheimen geprägt. LR Hattmannsdorfer präsentierte am 9. November einen **5-Punkte-Plan** zum Schutz in den Heimen. Wenige Tage später wurden österreichweite Maßnahmen verordnet. Zudem wurde ein **umfassendes Besucherkonzept** umgesetzt, das weiterhin Besuche in den Heimen ermöglichte und gleichzeitig den größtmöglichen Schutz der Bewohner/innen sicherstellte.

„Unser Ziel war von Beginn an klar: Die Einsamkeitsfalle darf nicht wieder zuschlagen. Besuche in den Heimen sind durch strenge Schutzvorkehrungen durchgehend möglich und gleichzeitig konnte die Ausbreitung des Virus gehemmt werden“, hält Landesrat Hattmannsdorfer fest. Vergleicht man die Höhepunkte der Wellen im November 2020 und im November 2021 zeigt sich, dass eine Ausbreitung durch die Schutzmaßnahmen gehemmt werden konnte:

	Infektionen OÖ gesamt	Infektionen in APH
Höhepunkt 2020 21./22.11.2020	1.596 Neuinfektionen 13.334 aktive Fälle	578 Mitarbeiter 653 Bewohner
Höhepunkt 2021 23.11.2021	4.489 Neuinfektionen 34.246 aktive Fälle	330 Mitarbeiter 179 Bewohner
Aktuell 9.12.2021	956 Neuinfektionen 12.299 aktive Fälle	157 Mitarbeiter 95 Bewohner

Erfreulich ist zudem der Fortschritt der Drittimpfungen. So sind bereits 85 Prozent der impfbaren Heimbewohner/innen durch eine Auffrischungsimpfung („dritter Stich“) geschützt. *„Der Schwerpunkt liegt weiterhin in der Durchführung von Auffrischungsimpfungen und in der Aufklärung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“*, so Landesrat Hattmannsdorfer.

Verstärkte Einsatzbereitschaft der Heimaufsicht & aktives Clustermanagement

Zwischen 8. November und 7. Dezember erfolgten 60 COVID19-bezogene Besuche der Heimaufsicht in den oberösterreichischen Alten- und Pflegeheimen. Gleichzeitig erfolgten in diesem Zeitraum etwa 100 telefonische Beratungsgespräche über Erhebungen zu Cluster, Prozesse der Zugangskontrollen, Präventionskonzepte, Prozedere bei Neuaufnahmen sowie über die Umsetzung der Empfehlungen der Sozialabteilung.

Abschluss der Arztgespräche

In 40 Alten- und Pflegeheimen fanden die Arztgespräche mit ungeimpften Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im November statt. Die Durchführung in weiteren 91 Einrichtungen ist im Dezember geplant und wird damit überwiegend noch dieses Jahr abgeschlossen. Eine Evaluierung der Maßnahmen wird im Jänner nach Abschluss aller Arztgespräche durchgeführt.

LR Hattmannsdorfer: „Starke Sozialpolitik des Landes spiegelt sich im Budget 2022 wider“

Insgesamt stehen im Bereich Soziales nächstes Jahr **763,6 Mio. Euro** zur Verfügung. Das entspricht **10,4 Prozent des Gesamtbudgets** des Landes und einer **Steigerung um 21,2 Mio. Euro** (+3 Prozent). Zusätzlich stehen aus dem Oberösterreich-Plan von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer **10,6 Mio. Euro für den Ausbauprogramm von Wohnplätzen** für Menschen mit Beeinträchtigungen zur Verfügung.

Damit **erhöhen** sich die sog, Ermessensleistungen mit dem zusätzlichen Ausbau der Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen **um 10,8 Prozent** (Ermessensleistungen inkl. Ausbauprogramm OÖ-Plan).

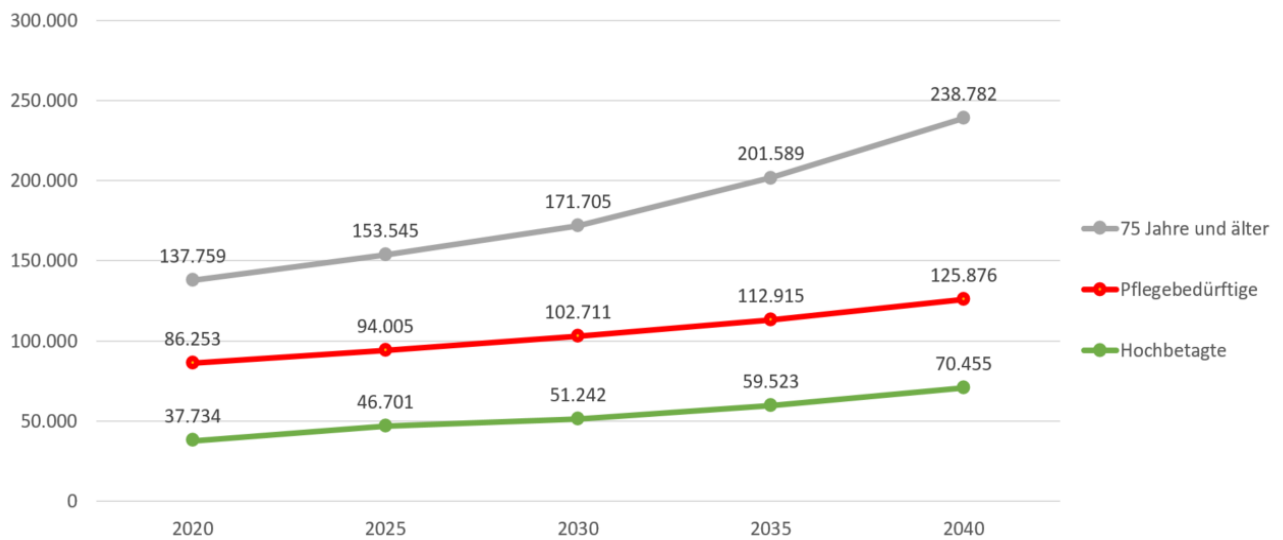
„Das Sozialbudget des Landes beweist den Stellenwert der Sozialpolitik in unserem Land. Wir helfen damit jenen Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Jenen, die unser Land aufgebaut haben, ermöglichen wir ein Altern in Würde. Und jenen, die unsere Hilfe brauchen, wird geholfen – wenn ich an Menschen mit Beeinträchtigungen oder an Menschen in Notsituationen denke“, so Landesrat Hattmannsdorfer.

Landesrat Hattmannsdorfer setzt im nächsten Jahr auf **drei politische Schwerpunkte** im Sozialressort:

- 1) Altern in Würde sicherstellen – Entwicklung der oö. Pflegefachkräftestrategie**
- 2) Ausbau der Leistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen**
- 3) Integration durch Deutsch**

1) Altern in Würde sicherstellen

Betrachtet man die demografische Entwicklung im Land, zeigt sich eine deutliche Erhöhung des Anteils an über 75-Jährigen, denn die Babyboomer-Generation (1950er, 1960er Jahre) kommt nun in diese Alterskohorte.



Diese Grafik zeigt einmal mehr die Notwendigkeit von mehr Pflegepersonal und besseren Rahmenbedingungen in der Pflege auf. Im Bereich der Pflege sieht LR Hattmannsdorfer weiterhin die Bewältigung des Fachkräftemangels als zentrale Herausforderung

Einstimmig vereinbartes Gehaltspaket seit 2021

Um die finanzielle Situation und die Arbeitsbedingungen von Pflegefachkräften zu verbessern, einigten sich das Land Oberösterreich und Städtebund, Gemeindebund sowie die Gewerkschaften öffentlicher Dienst, der Gewerkschaft für Gemeindebedienstete – Younion; der Gewerkschaft „vida“ und der Gewerkschaft für Privatangestellte – gpa einstimmig auf ein 33,7 Millionen Euro umfassendes Paket – beginnend mit Februar 2021. Davon fließen **11,1 Millionen Euro in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen** durch Schaffung eines zweiten Nachtdienstes ab 60 Betten, Erhöhung der Zulagen für kurzfristiges Einspringen und zusätzliches Hilfspersonal.

a) Entwicklung der oö. Pflegefachkräftestrategie

Als nächster Schritt ist ein breiter Prozess zur Entwicklung einer eigenen oö. Pflegefachkräftestrategie geplant. Die Basis für den Prozess bildet eine **Pflegekräfte-Bedarfserhebung** durch die Sozialabteilung. Der Bedarf nach Pflegekräfte soll in allen Bereichen (Alten- und Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen) nach Tätigkeitsfeldern und Qualifikationen gegliedert zu Beginn des Jahres vorliegen. Anschließend startet **der Prozess zur Entwicklung der Oö. Pflegekräftestrategie 2022**.

Der Prozess gliedert sich in drei Blöcke, die in eigenen Experten- und Praktiker-Runden diskutiert und ausgearbeitet werden und dann auch umgesetzt werden:



Die **Ergebnisse sollen noch vor dem Sommer präsentiert** werden, damit mit der Umsetzung noch im Jahr 2022 begonnen werden kann.

„Unsere Generation hat die Verpflichtung und Verantwortung, jenen, die unser Land aufgebaut haben, ein Altern in Würde zu garantieren. Die Bewältigung des Fachkräftemangels ist dabei die zentrale Herausforderung, Aus diesem Grund setze ich nächstes Jahr eine Expertenkommission ein, die eine Fachkräftestrategie erarbeitet, die wir in Oberösterreich umsetzen“, sagt Landesrat Hattmannsdorfer.

b) 4,7 Millionen Euro für Pflegeausbildungen

Der Stellenwert der Ausbildung der Pflegekräfte in Oberösterreich zeigt sich anhand der budgetären Mittel im Jahr 2022: **4,7 Millionen Euro fließen in die Pflegeausbildungen** in Form von Förderungen an Schulträger im Bereich der Heimhilfe sowie für Fachsozialbetreuer für Altenarbeit (FSB-A) und Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger (DGKP). Aktuell laufen **78 Kurse** (12 Diplomkurse, 7 Heimhilfekurse, 59 FSBA-Kurse. Weitere **2,4 Millionen Euro** sind für die **Altenbetreuungsschule** des Landes budgetiert.

Im Rahmen der geplanten Novelle des Bundes-Gesundheits- & Krankenpflegegesetzes will sich Landesrat Hattmannsdorfer vor allem für eine **Senkung des Einstiegsalters** und die **Schaffung einer Pflege-Lehre** einsetzen. Aktuell muss immer die Alterslücke zwischen Pflichtschulabschluss (mit 14/15 Jahren) und Ausbildungsbeginn (frühestens 17 Jahre) überbrückt werden. Im Bereich der **Landwirtschaftlichen Fachschulen** ist das bereits in einem eigenen Ausbildungsmodell an den Standorten Andorf und Kleinraming möglich. Für das Jahr 2022 kündigt Landesrat Hattmannsdorfer eine **Verdoppelung der Standorte** an.

Landesrat Hattmannsdorfer dazu: *„Mit Initiativen wie der Pflegeausbildung in den Landwirtschaftlichen Fachschulen haben wir bereits 2019 den nächsten wichtigen Schritt neben der ‚jungen Pflege‘ gesetzt, um eine Pflegeausbildung nach der Pflichtschule zu ermöglichen. Ab nächstem Jahr bietet auch die Gesundheitsholding ein entsprechendes Überbrückungs-Angebot an. Unsere Erwartungshaltung an den Bund ist, dass es eine langfristige Lösung gibt, beispielsweise durch eine Senkung des Einstiegsalters und durch die Einführung einer Pflegelehre.“*

c) Ausbau „Mobil vor Stationär“

Neben der Entwicklung der öö. Fachkräftestrategie forciert das Sozialressort den Ausbau der mobilen Dienste.

Im Sozialbudget spiegelt sich der Schwerpunkt wie folgt

wider:

Soziale/mobile Dienste:	24,2 Mio	} 50,7 Mio. Euro
Hauskrankenpflege:	16,2 Mio	
24-Stunden-Betreuung:	10,3 Mio	
Alten- und Pflegeheime (Invest):	5,8 Mio	
Pflegeausbildungen:	4,7 Mio	
Altenbetreuungsschule:	2,4 Mio	

Im Rahmen der mobilen Dienste werden in Oberösterreich bereits jetzt 39.025 Personen von insgesamt 2.386 Mitarbeiter/innen betreut. „Der Grundsatz lautet ‚mobil vor stationär‘. Die älteren Menschen sollen möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben können. Dafür braucht es eine Entlastung der pflegenden Angehörigen. Aus diesem Grund unterstützen wir den Ausbau der mobilen Dienste, der Angebote in den Tageszentren und in der Kurzzeitpflege“, so Landesrat Hattmannsdorfer.

Pflege & Betreuung im Überblick

Mobile Dienste

39.025 betreute

Personen

2.386 Mitarbeiter

132 Alten- und Pflegeheime:

Bewohner: 11.448

Mitarbeiter: 11.716

24h-Betreuung:

ca. 9.000 Betreuerinnen

ca. 5.000 Bezieher

Kurzzeitpflege:

73.216 Bewohntage

Tagesbetreuung:

725 verfügbare Plätze

Sozialbericht 2020

Für pflegende Angehörige stehen im nächsten Jahr zudem Mittel für einen **Urlaubszuschuss** sowie für einen **Kurzzeitpflegezuschuss** zur Verfügung. Der Kurzzeitpflegezuschuss ist ein Zuschuss für Personen, die einen Kurzzeitpflegeaufenthalt in einem Alten- und Pflegeheim in Anspruch nehmen. Der Urlaubszuschuss ist ein Zuschuss zu einem Urlaub in Österreich für Personen, die pflegebedürftige Angehörige als Hauptpflegeperson betreuen (max. 225 Euro bei einem Urlaub in OÖ).

Bau & Sanierung von Alten- und Pflegeheimen

Auch im stationären Bereich wird weiter investiert und für Investitionsförderungen in Alten- und Pflegeheime stehen 5,8 Millionen Euro zur Verfügung.

Bereits fortgeschritten sind die Planungen für die Errichtung von Ersatzbauten in Waizenkirchen (Bez. Grieskirchen), Altheim (Bez. Braunau) und Traun (Bez. Linz-Land) sowie die Sanierungen der Gebäude in Grein (Bez. Perg) und Obernberg am Inn (Bez. Ried im Innkreis).

2) Leistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen

Allein im nächsten Jahr 2022 sind **526 Mio. Euro für die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen** vorgesehen, mehr als die Hälfte davon fließt in den Bereich Wohnen (285,3 Mio. Euro).

Wohnen	285,3 Mio
OÖ-Plan (Ausbau CHG-Plätze)	10,6 Mio
Arbeit und Fähigkeitsorientierte Aktivität	132,2 Mio
Mobile Betreuung/ Persönl. Assistenz	30,0 Mio
Sucht/sonst. psychosoziale Dienste/ Krisenintervention	27,5 Mio
Förderungen (Investitionen, Vereinsförderungen, soziale Reha, Therapiezuschüsse etc)	20,5 Mio
Ersatz von Fahrtkosten	18,0 Mio

Leistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen

Wohnplätze
4.668 Plätze

Mobile Betreuung und Hilfe
1.887

Frühförderung
1.288

Heilbehandlung
821

Persönl. Assistenz
247

Fähigkeitsorientierte Arbeit
5.595 Personen

Geschützte Arbeit
851 Personen

Berufl. Qualifizierung
393

Sozialbericht 2020

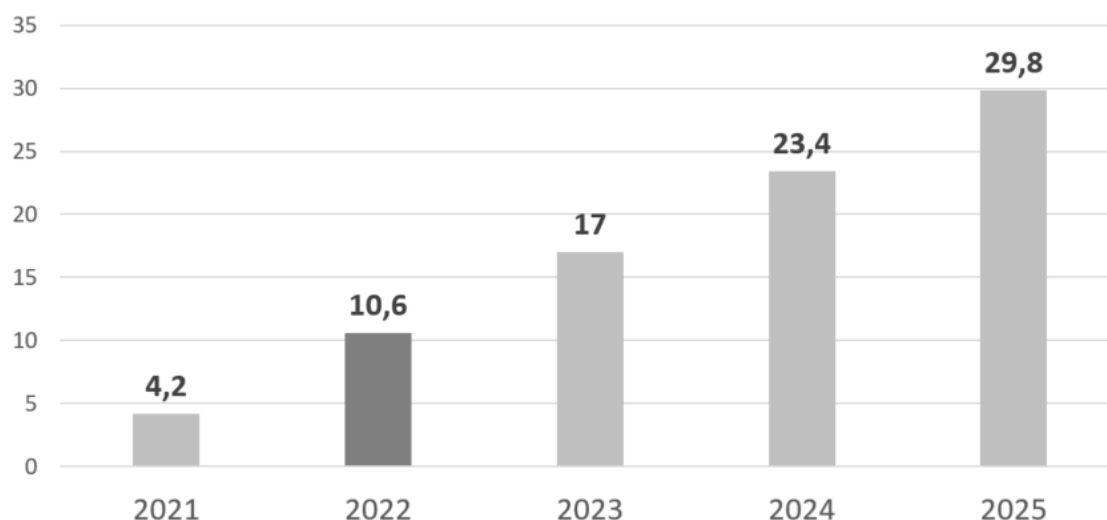
a) 95 zusätzliche Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen

Von 2017 bis 2021 sind unter Landeshauptmann Stelzer bereits 424 zusätzliche Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen entstanden. Im Zuge des Oberösterreich-Plans wird dieses Ausbauprogramm fortgesetzt. Bis zum Jahr 2027 entstehen durchschnittlich 100 zusätzliche Wohnplätze pro Jahr für Menschen mit Beeinträchtigungen. Nächstes Jahr werden **95 zusätzliche Plätze** geschaffen:

- 57 Wohnplätze entstehen im vollbetreuten Wohnen, 50 davon im größten aller Projekte: die Neuerrichtung in Linz-Wegscheid,
- 8 Plätze entstehen für Kinder & Jugendliche mit Beeinträchtigungen,
- 4 Intensivpflege werden für Menschen mit apallischem Syndrom („Wachkoma“) geschaffen,

- 14 Wohnplätze werden für ältere Menschen mit Beeinträchtigungen in den Alten- und Pflegeheimen in den Regionen aufgenommen,
- 6 Wohnplätze entstehen im Bereich der alternativen Wohnformen,
- 6 Wohnplätze entstehen im Bereich des begleiteten Wohnens.

Budget für zusätzliche Wohnplätze bis 2025 in Mio Euro



„Oberösterreich hilft dort, wo Hilfe gebraucht wird. Gerade als wirtschaftlich starkes Bundesland haben wir eine besondere Verantwortung für Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Familien. Mit dem großen Ausbauprogramm werden wir dieser Verantwortung auch in den nächsten Jahren gerecht. Wir sind stolz, dass Oberösterreich hier auch im Vergleich mit anderen Bundesländern im Spitzenfeld liegt“, so Landesrat Hattmannsdorfer.

b) Massiver Ausbau von Betreuungsleistungen

Die **Mobile Betreuung und Hilfe** wird um 10.000 Stunden aufgestockt. Im letzten Jahr waren insgesamt 15,18 Millionen Euro dafür vorgesehen. Im nächsten stehen insgesamt 17,35 Millionen Euro zur Verfügung.

Für die **Persönliche Assistenz** für Menschen mit Beeinträchtigungen sind im nächsten Jahr insgesamt 12,61 Millionen Euro geplant, bisher 12,05 Mio. Euro. Damit ist eine Aufstockung um 15.000 Stunden verbunden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der **Frühförderung** (+4,6%). Hier sind im nächsten Jahr 4,22 Millionen Euro budgetiert (bisher 4,03 Mio. Euro). Die Frühförderung versteht sich als frühestmögliche, ganzheitliche Förderung für in ihrer **Entwicklung auffällige Kinder, beeinträchtigte Kinder und Kinder** bei denen die Wahrscheinlichkeit des Eintretens einer Beeinträchtigung nicht ausgeschlossen werden kann. Das Ziel der Frühförderung ist u.a. die Beeinträchtigung zu reduzieren bzw. die Entwicklung der Kinder so zu fördern, dass sich keine Beeinträchtigung manifestiert. Die Eltern lernen mit der Beeinträchtigung umzugehen und wie sie adäquat die Kinder unterstützen und fördern können. Aufgrund des präventiven Charakters dieser Maßnahme soll es zu keinen Wartezeiten kommen.

3) Integration durch Deutsch

Die Leitlinie im Integrationsressort lautet „Integration durch Deutsch“ und sich in allen Bereichen durchziehen. Der Schwerpunkt liegt hierbei in der Vermittlung der deutschen Sprache und der damit verbundenen Arbeitsmarktintegration.

a) Ausbau & Dezentralisierung der Deutsch-Angebote

Die Deutsch-Kursangebote sollen im Jahr 2022 deutlich ausgebaut werden. Nicht nur die Anzahl der Kurse wird sich erhöhen, sondern auch die flächenmäßige Verfügbarkeit, um auch in den Regionen ein breites Angebot aufzustellen. Dazu werden die Richtlinien zur Gewährung von Förderungen zu Beginn des Jahres angepasst.

Zudem soll es auch verstärkt **Kooperationen mit Unternehmen** zur Organisation von Deutsch-Kursen geben, die eine rasche Arbeitsmarktintegration ermöglichen.

b) Klare Zielsetzung für Integrationsförderungen

Auch bei der Vergabe von Integrationsförderungen wird der Deutsch-Schwerpunkt forciert. In der Vereinsarbeit werden zukünftig Maßnahmen zur Vermittlung der deutschen Sprache als Kriterium der Fördervergabe unter Vorlage entsprechender Nachweise festgelegt.

Die Entwicklung der konkreten Richtlinien wird im ersten Halbjahr unter Einbindung von anerkannten Integrationsexpert/innen, Praktiker/innen und Stakeholdern erfolgen. Geplant ist neben der Durchführung einer **Fachkonferenz** auch die Durchführung einer großen **Integrationskonferenz im Mai**.

c) Umsetzung der Landesrechnungshof-Empfehlungen

Der Landesrechnungshof empfahl in seinem Bericht von März 2021 die Festlegung von messbaren Zielen in der Integrationsarbeit sowie eine regelmäßi-

ge Evaluierung. Die Umsetzung der Empfehlungen des Landesrechnungshofs erfolgt mit Beginn des nächsten Jahres:

- Prüfung der Verwendungsnachweise von Fördermitteln,
- Verstärkte Messung der Wirkungen der Maßnahmen

„Ich bin der tiefen Überzeugung, dass das Erlernen der deutschen Sprache Menschen mit Migrationshintergrund vor Arbeitslosigkeit und dem Hängenbleiben in unserem Sozialsystem schützt. Die deutsche Sprache ist der Schlüssel zu einer gelungenen Integration“, hält Landesrat Hattmannsdorfer fest.

Budget Integrationshilfe (9,8 Mio):

Vereinsförderungen:	4,9 Mio
Förderung Deutschkurse:	2,4 Mio
Kommunale Integrationsarbeit:	2,5 Mio

Hilfe für Menschen in sozialen Notlagen

Oberösterreich ist ein Land, das auch in sozialen Notlagen kräftig hilft. 9,9 Millionen Euro stehen daher beispielsweise für Einrichtungen für Wohnungslose zur Verfügung und weitere 9,2 Millionen Euro für die Sozialhilfe. Gleich im ersten Regierungsantrag stellte LR Hattmannsdorfer zudem den Antrag, den **Heizkostenzuschuss für hilfsbedürftige Menschen auf 175 Euro zu erhöhen**. Das entspricht einer Steigerung um 15 Prozent. Dieser betrug in den letzten Jahren gleichbleibend 152 Euro. Jährlich erhalten etwa 15.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher diesen Zuschuss.

„Wir helfen mit den Angeboten der Sozialen Hilfe jenen Menschen, die Unterstützung brauchen. Gerade ein wirtschaftlich starkes Bundesland wie Oberösterreich hat hierbei eine umso größere Verantwortung. Mit der kräftigen Erhöhung des Heizkostenzuschusses unterstützen wir rund 15.000 Landsleute, dass sie sich im Winter das Heizen leisten zu können“, so Hattmannsdorfer.

Soziale Hilfen

Sozialberatungsstellen:
82.715 Beratungsbedarfe
33.241 Kunden

Sozialhilfe:
Bezieher: 9.790
Case-Management: 597 Personen

Schuldnerberatung:
ca. 32.000 Beratungsgespräche
ca. 12.000 Klienten

Notschlafstellen:
Kunden: 667 Personen
Nächtigungen: 30.958

Familienhilfe:
912 betreute Familien
180 Mitarbeiter

Sozialbericht 2020

Soziale Hilfen

Einrichtungen für Wohnungslose	9,9 Mio
Sozialhilfe	9,2 Mio
Beschäftigungspakt	4,8 Mio
Schuldnerberatung	4,3 Mio
Vereinsförderungen	4,2 Mio
Heizkostenzuschuss	2,8 Mio

